

37.

2517

60

^{Ausführliche}
RELATION

^{Welcher massen}
Ihre Kön. Maj. zu Schwe-
den

^{nebenst dero}
Churf. Durchl. zu Bran-
denburg/

^{wieder}
Die ganze Polnische und Litthauische Armeen zu
samt den Tartarn vor eine treffliche Victorie er-
halten haben.

de dato Thorn den 26. Julii St. V. und 5. Aug. St. N.
Anno 1656.



Nach dem der König Casimir durch die
Litauische Armee so allein in 18000. Mann
bestanden/ Pultowsko den ^{16.} Julii berennen
lassen/ in Meinung in der ganzen *furie* sol-
ches weg zu nehmen / auch selbst mit seiner
ganzen Macht nebenst denen Tartaren sich
nach Prag über die Weichsel gezogen / umb nach Eroberung
Pultowsko unsere Armee von dieser Seiten zu *incommodiren*
haben Ihre Königl. Mayt. unser Allergnädigster König und
Herr am Donnerstage / war der ^{17.} Julii mit der Cavallerie von
dieser Seiten des Bugs den Ort der Gestalt entsetzt / daß
denselben gänzlich zu *Quittiren* / und die *Blocquade* auf zu he-
ben der Feind genötiget worden. Ihre Königl. Majest. aber
sind selbigen Abends annoch wieder zurück gegangen / und ha-
ben den Bug passiret / also / daß Freitags 18. 28. Julii Sie ne-
benst den Churfl. in gesambt über gewesen / wiewohl nicht wiß-
send / daß der König Casimir mit seiner ganzen Macht auch
auff dieser Seiten wehre: Wie Sie dann 2. Meilen fort *mar-*
chiret / biß ein Französischer Envoye / vom Könige Casimiro
kommend / die Anwesenheit desselben / und der Tartern hinter-
bracht. Wie dann auch die Vortrouppen bald darauf aneinan-
der gerathen / und *rencontriret* / die Feindlichen aber biß zu ih-
rer Armee *repoussiret* worden. Es berichteten die gefangene
daß der Feind bey 200000. stark in *Battalie* stünden: Da-
hero unserer Seiten die *Battalie* auch formiret / unnd
ferner noch 2. Meilen biß an des Feindes *retrenchement*
avanziret worden Da dann die Unserige von jenen mit Stü-
cken scharff empfangen / auch selbigen Abends noch einige

Trouppen vom Feinde aus / und ins Feld gekommen / aber von unser Avantgarde repoussiret worden. Die Unsrigen setzten sich nechst dem gegen des Feindes Retrenchement, woraus bisß Abends umb 10. Uhr immer fort auf die Unsrige Canoniret / unsere Stücke aber selbigen Abends wenig gebraucht worden. Sonntags frühe 9.29. Dito Julii ließe Ihre Königl. Mayt. die Lösung abbrennen / welche vom Feinde beantwortet / und beyderseits stark Canoniret worden. Es hatten die Nacht über sich die Tartern umb den Wald gezogen / und gesucht / des Morgens in die Arrier Garde einzufallen / sind aber vom Herren Gen. Major Horn / der selbige commandiret / tapffer abgewiesen / und ob Sie wohl zum öfftern solchen Einfall continuiret / jedes mahl mit Verlust abgeschlagen worden. Nach dem Mittage kam es zur Haupt-Action / und scharffen Gefecht an beyden theilen / worinnen aber die Unsrigen ohngeachtet des Feindes hefftigen Canonirens / nicht einen Fuß verwandte / sondern das treffen beyderseits so Ernst gewesen / daß man noch nicht absehen können / wohin sich selbiges Tages die Victorie anlassen würde / ohn allein / daß Unsrere den Feind vom Platz ab / in sein Vortheil eingetrieben / sich auch für denselben / und an einen Wald / worinn des Feindes Infanteri sich verhasen gehabt / die Nacht über gesetzt. In wehrender Action fielen die Tartarn nochmaln hinten ein / welche aber von denen dazubestellten Trouppen hintertrieben wurden / ohne daß sich sonst jemand aus der Battalie solte moviret haben / Solcher Gestalt dann bisß Abends umb 10. Uhr mit allem Ernst und Gewalt dieß treffen gewehret / und die Tartarn sehr eingebüßet haben. Sontags frühe ließen Ihre Königl. Mayt. abermahl die Lösung geben / So aber nicht beantwortet. Worauff als der Feind aus seinem Vortheil sich nunmehr auch wieder in Battalie gesetzt / beyde Partheyen gegen einander

avan

avancire/ und in ein scharffes Gefecht eingelassen. Da dann der Feldzeugmeister Sparr auf des Feindes *infanterie*, welche an noch im Wald gewesen/ los gegangen/ und dieselbe heraus geschlagen/ ferner auch die Unsrige den Bergen zugeeilet/ unnd des Feindes Reduiten und Schanzen darauf mit Sturm erobert/ und alle *Artiglerie* daselbst bekommen haben. Worauff so fort dem Feind der Muth ganz gefallen/ daß sie in grosser Confusion sich auff die Schanze vor der Brücke reteriret/ im Theil aber die lincke Hand gehalten/ zwischen der Weichsel und dem Bug sich hinauf zu salviren.

Weil aber die Jenigen/ so sich unter die Schanze reteriret gehabt/ nicht wol mögen vor Eroberung derselbigen angegriffen werden: Als ist solgende von Königl. unnd Churfl. zugleich zu Ross und Fuß dieselbe auch gestürmet/ und erobert worden. Welche da sie in unserer Macht zu seyn von dem Feinde auf jener Seiten vernommen worden/ haben sie jenes Endes die Brücke los gemachet/ und in Brand gesetzt/ damit die Unsrige nicht zugleich mit nach kommen/ und Sie verfolgen sollten. Die/so auff dieser Seiten noch von dem Feinde waren/wurden hiedurch genöthiget/ durch die Weichsel zu schwimmen/ deren Theils eroffen/ theils von unsern Musquetirern/ unnd Stücken zu Grunde gespielet worden. Was diesen Tag geschehen/ ist allein von dem ersten treffen/ und von denen Commandirten von den andern beyden treffen verrichtet: Diese beyden aber/ und das *Corpus* blieb neben Ihrer Königl. Mayt. in unveränderter Battalie. Von Stücken und Bagage hat von dem König Casimiro nichts können über die Brücke mitgenommen werden/ sondern ist alles in unsern Händen geblieben. So hat zwar der Feind auf jener Seite bey Warschau an dem Berge in Battalie gehalten/ und den Unsrigen vermeinet zu verwehren/ daß die Brücke nicht repariret werden

möchte/ ist aber durch unsere Stücke von der andern Seiten
bald versaget/ und abgetrieben worden / also / das der Feind
annoch selben Abends Warschau und das Feld verlassen/ und
so eilig verlauffen müssen / daß Sie auch den Herren Graff
Wenig Drenstern/ Herr Ober Commissar Pucher und andere
mehr gefangene vergessen/ und im Stich gelassen. Montags
21. Julii/ 1. Augusti hat des Heeren Pfalzgrafens von Sulz-
bach Fürstl. Gnaden mit 1500. Pferden sich über die Weichsel
gezogen / den Feind derer Vortier zuverfolgen / und ist auch
Warschau hinwieder besetzt. Ihre Königl. Mayt. und ihre
Churfürst. Durchl. von Brandenburg aber sind auf dieser Seiten
geblieben/ und hangen dem Feinde immer in den Eifen. Die
ganze Infanterie ist dießseits und in Prag stehen geblieben. Ist
also durch die Gnad un Beglückung Gottes des Allerhöchsten/
dieses dreytägichte scharffe Gesecht der Gestalt glücklich auff
Seiten Ihrer Königl. Mayt. zu Schweden/ und Churfürstl.
Durchl. zu Brandenburg abgelauffen / daß da der Feind sel-
ner eigenen Aussage nach in die 200000. Mann bestanden/
von den Unsrigen aber nicht über 150000. *estimiret* worden/
(wie dann außer den Tartaren und der Infanterie gar eigent-
lich gezehlet 752. Standarten über die Brücke gegangen /
nichts desto weniger vom Feinde zu 4000. auff der Wahlstadt
geblieben/ ohn denen/ so in Wäldern nieder gehauen / welche
man dafür hält/ vielmehr zu seyn. Es sind viel vornehme
Polnische Herren geblieben/ wie dann die Unsrige sehr erbit-
tert gewesen/ und kein Quartier gegeben haben / so gar/ daß
die Königl. nur 10. gefangene/ die Churfürstl. aber 8. behal-
ten haben. Alle des Feindes Artiglerie, und Bagage ist den
Unsrigen zutheil worden. Nergegen unserer Seiten nicht
mehr als 6. in 700. verlohren. Von hohen Officirern ist
Herr Gen. Major Kannenberg mit einem Stück geschossen
und

und verwundet/ Oberste Senckler aber vom Schuß folgendes
Tages gestorben / Obr. Leut. Pringschild mit 7. Wunden
verlehet/ und sonst andere mehr blessiret. Der Höchste Gott
wolle diese vortreffliche Action ferner Gnädigst continuirt seyn
lassen/ dem von Herren Dank zusagen für verliehene Beles-
genheit/ Hertz und Kräfte/ die Menge eines so häufigen Feins
des zubestreiten. Der gebe Ihrer Königl. Mayt ferner Glück
und Segen zu unser aller hohen Freude/ und der
Evangelischen Kirchen mächtigen
Beschützung.

E N D E.

